

Die Frage nach dem Wann und Wo ist mittlerweile nur noch eine Formalie für Neulinge. Northern Lite gibt es seit zwölf Jahren. Gegründet wurde das stilistische Paradoxon von Andreas Kubat (vocals) und Sebastian Bohn (co-Producer). Mit „Small Chamber Works“ und dem eigenen Indie-Label „1stdecade records“ begab man sich auf eine Reise mit Neo-Techno-Beats im Plattenkoffer und der Vorstellung von ganz eigenen, schwingenden Party-Vibes. Verfeinert wurde der stilistische Cocktail wenig später mit Gitarrenklängen.

Seitdem sind die Spekulationen der Schubladendenker von Mal zu Mal waghalsiger. Doch die inzwischen vierköpfige Band - hinzu kamen Frithjof Rödel und Valerian Herdam - bleibt dabei: Nicht alles was entsteht, benötigt einen musikwissenschaftlichen Zungenbrecher zur Identifizierung. Auch dann nicht, wenn rockige Kanten und der ein oder andere Radio-Hit ins Spiel kommen.

Northern Lite, das ist vor allem eine gereifte Band, die innerhalb ihres eigens geschaffenen Genres für elektronische Feinkost steht. Auch Musikpreisverleihungen (Dance Music Award), Song Contests (Bundesvision, Raab 2007) und große Plattendeals konnten den Hunger nach absolut idealistischer Entfaltung ihres eigenen musikalischen Klangteppichs nicht stillen.

Im Herbst 2009 veröffentlichten Northern Lite mit Letters & Signs Part One den ersten Teil ihres Doppelalbums. Nun heißt es „back to the roots“ – Letters & Signs Part Two erscheint im Juli und wird den Erfurter Sound zurück in die Clubs bringen. Ein Werk, voller Kraft – düster, aber süß verspielt.